



Sabrina Lutz

Hard Rock

Kiten ist längst auch bei den Mädchen und Frauen ein Trendsport geworden. Wir haben bei erfolgreichen Frauen im Wordcup und bei der deutschen Kitesurf Trophy gefragt, was denn so spannend sei, sich im harten Wettbewerb zu vergleichen.



Marilou Lavalée

Alle Interviews und Fotos: reemedia

MARILOU LAVALÉE Morgens sieben Uhr, Lagune Taiba in Brasilien, satte sechs Windstärken und Neuner-Kite. Marilou Lavalée schraubt sich raus und probiert den Slimchance. Nach der Wakestyle-Session geht's zum Wellenspot Pecem. Strapless rockt sie mit einigen Jungs den Pointbreak. Die sympathische Kanadierin will vor allen Dingen ihren „Stil weiter verbessern“. An PKRA und KPWT Events nimmt sie teil, sofern ihr Terminplan es zulässt. In der europäischen Szene hat sich die 27jährige großen Respekt erarbeitet.

Marilou, Du bist Vollblutkiterin. Was bedeutet für dich das Kitesurfen?

MARILOU: Ich liebe von Haus aus alle Bo-

ardsport- und Extremsportarten. Und Wasser ist eine weitere Leidenschaft, da liegt doch das Kitesurfen auf der Hand. Ich liebe diesen Sport denn ausüben kann ich diesen in so vielen unterschiedlichen Bedingungen und Richtungen, was ihn immer wieder neu und aufregend macht. Und in dieser Kombination mit dem Wasser macht mich das ausbalanciert und zufrieden für den Tag. Dabei bist Du in Deinem Heimatland nur kurze Zeit im Jahr und verbringst viel Zeit mit Reisen mit den anderen Ridern aus dem Carved-Core Team. Sind die anderen Teamrider für Dich Ansporn und Messlatte?

MARILOU: Ja, natürlich, das Kiten mit den Jungs hilft mir, mich auf dem Wasser weiterzuentwickeln. Die Core-Rider fahren alle sehr technisch und kennen keine Angst. Wenn ich einen Trick sehen möchte, dann machen sie ihn direkt vor meiner Nase, egal, wie die Bedingungen gerade sind. Wenn ich einen Rat brauche, dann schauen sie mir bei



Marilou Lavalée stellt sich dem Vergleich mit den Männern



Heike Wycisk

meinem Move zu und analysieren ihn. Den Slimchance habe ich auf diese Art und Weise gelernt!

Und schön ist es auch, einfach mit den Jungs zusammen kiten zu gehen, Spass zu haben und neue Tricks zu probieren.

Und für Dich, oder besser, wegen Dir, posen sie dann auch mal gerne mit Testo-Moves?

MARILOU: Ja, Jungs sind so, wie sie sind. Wenn ich auf dem Wasser bin, dann geben sie Vollgas, um mich zu beeindrucken. Sie geben dann immer alles, und das gibt eine Klasse Dynamik auf dem Wasser. Aber dadurch entwickeln wir uns immer weiter.

Ist Dein aggressiver Fahrstil schuld an Deiner Kreuzband-Verletzung in beiden Knien? gerissen. Bedeutet das für dich das Ende von deinem professionellen Engagement?

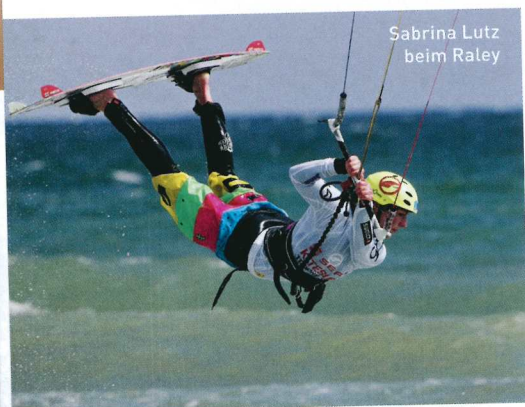
MARILOU: Nein. Diese Verletzungen sind eben ein Teil des Spiels, insbesondere dann wenn du hart spielst. Aber mit einem starken Kopf und der guten Kreuzband OP mit anschließender Reha werden die Bänder besser sein als je

mals zuvor. Ich bin genauso motiviert und glücklich, warum sollt ich mit dem Kitesurfen aufhören? Welche Ziele hast Du mit Deiner Wiedereinstieg nach dem Wieder

genesen?

MARILOU: Härter zu rippen als jemals zuvor. Und neben dem Freestyle möchte ich noch mehr in die Welle. Ich möchte auch mehr Wellenreiten und Wakeboarden. Aber um es kurz zu machen: Hart und technisch kiten mit meinen Freunden, und Spass an der Sonne haben.

SABRINA LUTZ ist in der deutschen Kitesurf Trophy ein wichtiger Name. Die Hamburgerin ist Deutsche Meisterin im



Sabrina Lutz
beim Raley

Racing. Ihre Spezialität aber ist Freestyle: Power-Raleys, Handlepasses und Doubled S-Bends. Die heute 21-jährige ist schon seit fünf Jahren in der Kitesurf Trophy dabei, nur im Abitur-Jahr vor zwei Jahren war sie zu einer Wettkampfpause gezwungen. In der Kitesurf Trophy fühlt sich die hübsche Kiterin einfach zu Hause.

Mit Deinen 21 Jahren bist Du schon sehr erfahren in der deutschen Contestszene. Ist die Kitesurf Trophy wie eine Familie für Dich?

SABRINHA: Auf jeden Fall, wir sind uns alle schon so vertraut. Es kommen aber immer wieder neue Familienmitglieder dazu!

Was ist so spannend an einem Kite-Wettbewerb?

SABRINHA: Adrenalin, Spaß, Aktion, Beachparties und eine Menge cooler Leute auf einem Haufen.

Immer mehr Frauen kommen zum Kiten. Warum diese Begeisterung?

SABRINHA: Wir Frauen motivieren bei den Contests wiederum andere Frauen zum Kitesurfen.

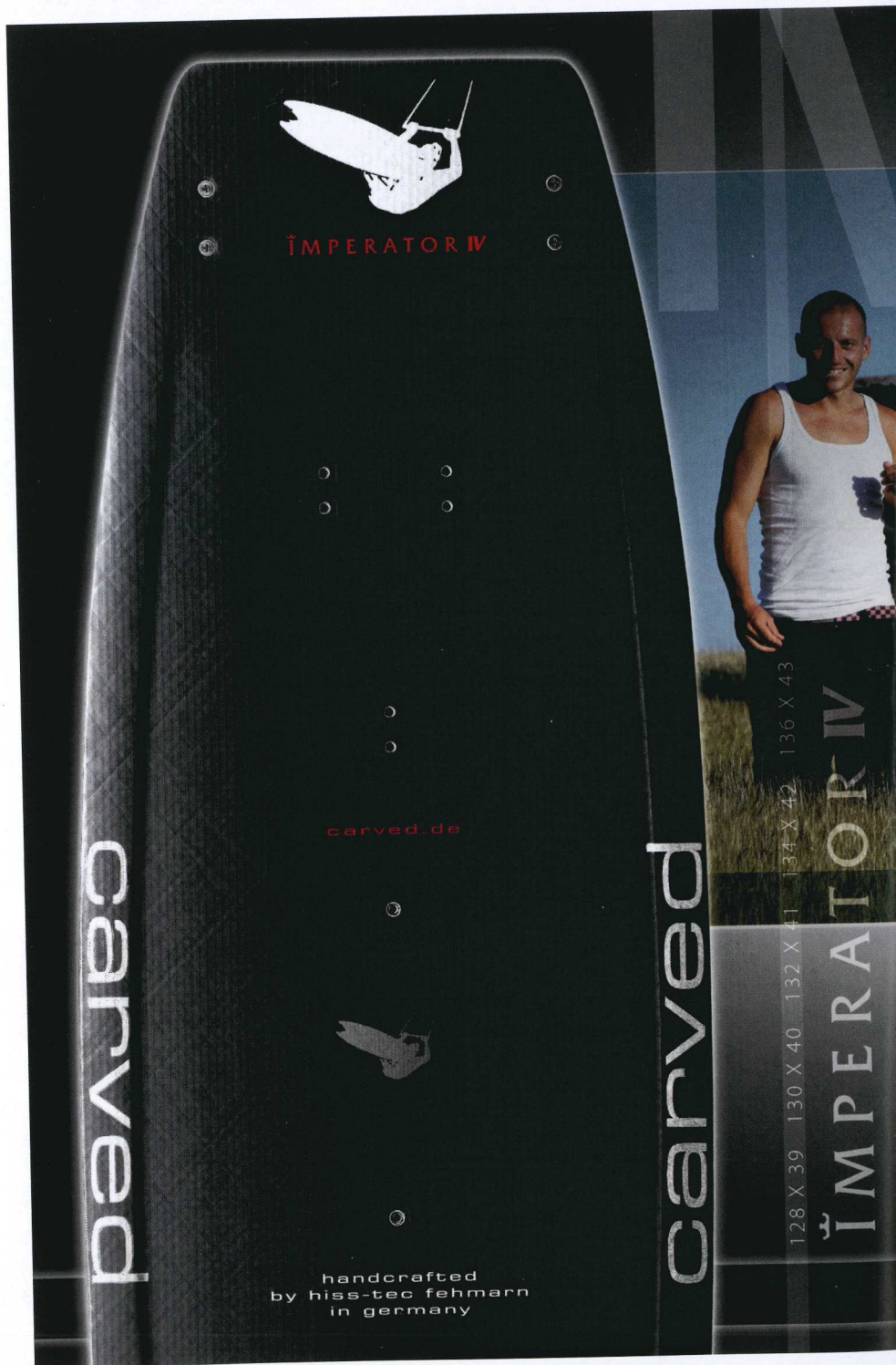
Ist der ganze Hype um Deine Person in den Medien ist nicht manchmal auch etwas nervend?

SABRINHA: Überhaupt nicht, darüber freue ich mich eher.

Neben Deinem Studium Mode- und Textilmanagement führt Dich Dein Weg in Richtung Worldcup. Hast Du richtig viel Ehrgeiz, im Worldcup voran zu kommen, oder ist das eher Neugierde, was in der großen weiten Welt passiert?

an dem ganzen Reisetstress ist neben den Herausforderungen des Events, dass man viele tolle Strände kommt. Und die will ich sehen und dort rocken.

HEIKE WYCISK kam, sah und siegte. Sie stieg erst im letzten Jahr bei nationalen



SABRINHA: Ich möchte in diesem Jahr an mehreren Worldcups teilnehmen. Das Angenehme

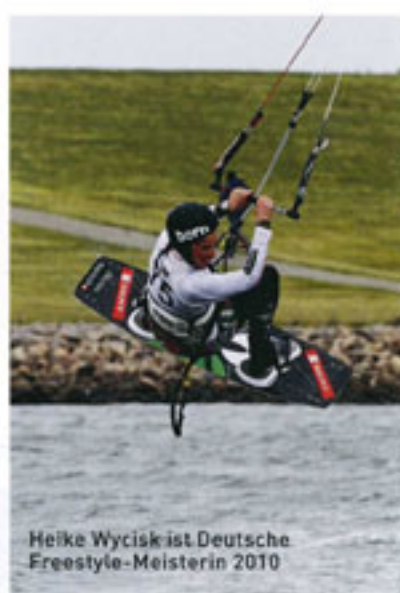
Contests ein und wurde auf Anhieb deutsche Meisterin im Freestyle, und Deutsche

Vizemeisterin im Race. Das verwundert umso mehr, weil die 41-jährige Berlinerin weit weg vom Wasser wohnt und dazu noch einen fordernden Beruf als Diplom-Kauffrau im Bereich Marketing/Controlling der Brandenburgischen Spielbanken in Potsdam hat.

bildung oder Studium stehenden jüngeren Kontrahentinnen.

Heike, was hat Dich motiviert, in die Kitesurf Trophy einzusteigen?

HEIKE: Ich habe regelmäßig an den Girls Camps von Kristin Böse teilgenommen, im letz-



Heike Wycisk ist Deutsche Freestyle-Meisterin 2010

carved Magic Performance



CARVED: Performance • Fortschritt • Charakter • Qualität

Der neue Imperator IV

Der Mythos. All Terrain. Die wahre Sprungmaschine. Qualität. Vergisst die gängige Snowboardpappe. Dieses Board schlägt alles. Gewichte, von denen andere Hersteller nur träumen. Robustheit, die es bisher so noch nicht gab. Durch ausschließlich diagonale Fasern flexibel und torsionssteif zugleich. Exklusivste Materialien. Reiner Vollverbund aus Karbon - das komplette Board aus einem Guss. Endlose Kontrolle und explosiver Absprung bei allen Bedingungen. Ein völlig neues Produktionsverfahren, das den Vorsprung von Hiss-Tec Fehrmann als Technologieführer im Kiteboardbau weiter ausbaut und Dich in Deinem Level weiter nach oben schießt.



IMPERATOR, unser meist verkauftes Modell.
Jetzt bei Deinem Händler für € 1099,-

carved made in Germany
info@carved.de • www.carved.de

Mit ihrem Fulltime-Job steht viel weniger Trainingszeit zur Verfügung als den in Aus-

ten Jahr gab es für alle Camp-Teilnehmerinnen die Möglichkeit, die Trophy in Warnemünde oh-

ne Anmeldegebühr mitzufahren. Ich hatte mich dann auch - nach intensiven Überredungskünsten von Kristin - für den Tourstop in Warnemünde angemeldet. Und beim zweiten Contest auf Fehrmann landete ich dann auf Platz drei. Ich wurde dann von allen Seiten - insbesondere von meinem Freund - bestärkt, doch mal die komplette Trophy 2010 mitzufahren. Ja, und das habe ich dann auch getan.

Frauen sind in der Regel nicht so Wettbewerbs-orientiert wie Männer. Warum sollten sich gute Kiterinnen dem Stress eines Contests stellen?

HEIKE: Ich sag's mal so: Konkurrenz belebt das Geschäft. Das trifft auch auf die Kitesurf Trophy zu. Je mehr Teilnehmerinnen auftauchen, desto größer ist die Motivation für alle, sich zu verbessern, um am Ende die Stärkste zu sein. Dadurch steigt natürlich auch das Niveau und damit verbessert sich das Image der Frauen im Kitesurfsport. Das kann ja nicht schaden!

Wohin geht für Dich nach dem DM-Titel im Freestyle die Reise? Vielleicht dann doch nochmal Worldcup? Oder doch lieber an die Spots der Ostsee mit Darß und Rügen, um mit Deinem Freund genussvoll und ohne Wettbewerbs-Stress zu kiten?

HEIKE: Am besten eine Mischung aus beidem. Den einen oder anderen Contest mitnehmen, macht auf jeden Fall Spaß. Es soll aber nicht zum Lebensmittelpunkt werden, dafür fahre ich auch einfach zu gerne an einen genialen Spot, um dort mit Freunden und ohne Konkurrenzdruck eine nette Session zu haben und abends dann noch entspannt beim Grillen zusammensitzen. Außerdem muss auf jeden Fall noch Zeit für den einen oder anderen Halbmarathon sein. An erster Stelle soll auf jeden Fall immer der Spaß stehen!!